

# Am Himmel war ordentlich was los

## Die „Loffenauer Teufelsflieger“ feierten bei „Kaiserwetter“ mit vielen Gästen ihr 40-jähriges Bestehen

Von unserem Mitarbeiter  
Ralf Joachim Kraft

**Loffenau.** Die Sonne scheint, der Wind bläst kräftig, die Thermik baut sich langsam auf. Nach und nach packen die Piloten oben am Hang ihre Gleitschirme aus, breiten sie in Flugrichtung auf der Wiese aus. Nur wenige Kilogramm wiegen die Fluggeräte aus Stoff mit ihren rund 30 Quadratmetern Fläche und den vielen bunten Leinen, die gespannt werden und nicht verknötet sein dürfen, weil sie zum Steuern und Bremsen dienen.

Schon bald ist am Samstag ordentlich was los am Himmel. Unzählige bunte „Schiffchen“ kreisen über den Anhöhen des Schwarzwaldes, schweben lautlos übers Murg- und Alb- und Murgtal hinweg. Seit vier Jahrzehnten erfüllen sich die „Loffenauer Teufelsflieger“ den uralten Menschheitstraum vom Fliegen – zunächst mit Drachen, später verstärkt mit Gleitschirmen. Viele schwärmen von der Freiheit in der Luft, vom Spüren der Gewalten – auch am Samstag und Sonntag, als auf dem neuen Startplatz West auf der Teufelsmühle kräftig gefeiert wird.

Unweit des Landgasthofs hat der Drachen- und Gleitschirmclub (DGL) Loffenau zum Jubiläumsfest „40 Jahre Teufelsflieger“ geladen. Der Verein zählt 165 Mitglieder, darunter 78 Piloten – zehn Drachenflieger und 68 Gleitschirmsportler. Die Organisatoren freuen sich übers Kaiserwetter und die Resonanz. „Bigboss“ Oliver Blum schätzt, dass wohl bis zu 800 Fluggäste und interessierte Besucher kommen werden, darunter viele Mitglieder der befreundeten „Schwarzwaldgeier“ und „Althofdrachen“. Kaum hat der DGL-Chef das Fest eröffnet, ergreifen Bürgermeister Erich Steigerwald, Achim Grimm als Vertreter der örtlichen Vereine, Ex-Vorsitzender Wolfram Obst und

Bürgermeister-Kandidat Markus Burger als Gastredner das Wort. Tags darauf werde auch Bürgermeister-Kandidat Sascha Maier erwartet, erzählt Blum, dass der Festsonntag mit einem ökumenischen Gottesdienst eröffnet werden soll. Vorstandsmitglied Werner Axtmann stellt derweil das Programm vor.

Nach dem „Wetterbriefing“ samt Einweisung startet der Jubiläumsflugbetrieb, bei dem neben den „Profis“ auch die Nicht-Flieger bei Tandemflügen abheben dürfen. Viele wagen den Huckepack, andere werfen einen Blick hinter die Kulissen und nutzen das Angebot kostenfreier Schnupperkurse mit Aufziehbungen am Boden. Für Unterhaltung sorgen Drachen-, Gleitschirm- und Segelflugzeug-Vorführungen nebst Luftballonwettbewerb und Kinderspaß.

Ein Zug der Feuerwehr Loffenau simuliert realistisch die Rettung einer von einer Windböe erfassten, zu Boden gedrückten und dabei verletzten Fliegerin. „Wer laufen und denken kann, mit gesundem Menschenverstand an die Sache rangeht, die Technik beherrscht und die Startbedingungen –



**BUNTE GLEITSCHIRME** bestimmten am Wochenende das Bild beim „Teufelsflieger“-Geburtstag, kreisten über den Anhöhen des Schwarzwaldes und schwebten über Alb- und Murgtal hinweg. Foto: Kraft

das Wetter, den Luftraum und die eigene Sicherheit – checkt, dem kann eigentlich nichts passieren. Leichtfertigkeit und Selbstüberschätzung können aber bestraft werden“, verrät DGL-Sicherheitsreferent Torsten Fieg.

Der Gernsbacher Hubert Kraft, der 1989 bei den Teufelsfliegern mit dem Drachen begonnen hat und heute nur noch mit dem Gleitschirm fliegt, erläutert die Unterschiede: „Der Drachen, ein etwa 40 Kilo schweres, festes Gestell mit Tragflächen, ist schwerer

zu steuern. Ein Startabbruch ist nicht möglich. Man sitzt nicht, sondern liegt. Gleitleistung und Geschwindigkeit sind viel höher.“ Dass der Transport des Drachen umständlicher ist und der Aufbau bis zu 30 Minuten dauert, stört Thomas Fürbaß wenig.

Seit 1980 ist der 2016 pensionierte Airbus A 320-Pilot Mitglied bei den Teufelsfliegern. Dem Drachen ist er stets treu geblieben. „Für mich ist das einfach das schönere Fliegen und ich halte es auch für sicherer.“